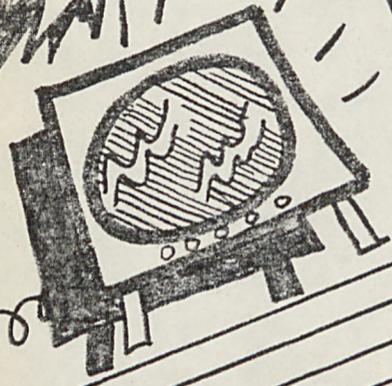


Tag. ASTA
im 10⁰⁰-14⁰⁰h



Wir zeigen
im AstA diese Woche
ein

Video Band

über:

LUCAS AEROSPACE

Ihr erinnert Euch (hoffentlich) noch an unser Info zum 1. Mai? Dort hatten wir nämlich für uns alle etwa dasselbe gefordert wie die Leute aus der britischen Firma Lucas Aerospace:

Die Arbeiter und Ingenieure dort versuchen nämlich in ihrem Betrieb die

DASS WIR ALS WISSENSCHAFTLER UND INGENIEURE SELBST FREI DARÜBER ENTSCHEIDEN WOLLEN, WAS WIR MIT UNSERER ARBEIT HERSTELLEN:

- ob wir Geschößbahnen berechnen oder lieber Windturbinenflügel,
- ob wir lieber Neutronenbomben bauen oder Solarzellen,
- ob wir lieber Supermenschene-Gene entwickeln oder Mittel zum giftfreien Pflanzenschutz
- ob wir Kanonen für den Leopard drei konstruieren wollen oder Blockheizkraftwerke

WAS DIE LEUTE VON LUCAS GEDACHT UND GETAN HABEN, DAS IST NICHT NUR EIN NEUES STADIUM IM KAMPF DER ARBEITEBEWEGUNG - ES IST GLEICHZEITIG EIN SCHRITT ZUR WAHREN FREIHEIT VON FORSCHUNG UND LEHRE!
Das ist nämlich die Freiheit für JEDEN VON UNS, das zu forschen und zu erfinden, was er nützlich findet!

*) und zu studieren natürlich, z. B. in den FÜLVs!

Umstellung
von Rüstungs-
auf
Zivilproduktion

das heißt also:

STATT
WAFFEN
NÜTZLICHE
DINGE!

→
Ist hinten
mehr über
Lucas Aero-
space!

Umstellung von Rüstungs- auf Zivilproduktion bei Lucas-Aerospace

Seit einigen Jahren geschehen in England bei Lucas-Aerospace ungewöhnliche Dinge. In diesem Konzern, dessen Produkte zu großen Teilen fürs Militär bestimmt sind, haben sich die Arbeiter und Techniker Gedanken darüber gemacht, welche anderen Produkte sie mit der vorhandenen hohen technologischen Ausrüstung herstellen könnten. Dabei kamen so viele verschiedene Ideen, technische Vorschläge und Initiativen zusammen, daß ein Alternativplan erstellt wurde, der 150 Produkte umfaßt.

Nachdem Lucas-Aerospace Anfang der 70er Jahre Klein-Fabriken aufgesogen hatte und seine multinationalen Bestrebungen ausdehnen konnte, sollten andererseits verschiedene Betriebe geschlossen werden. Der Kampf der Belegschaft gegen Arbeitsplatzvernichtung und Stilllegungspolitik fand einen vorläufigen Höhepunkt, als im Nordwesten von London ein Lucas-Betrieb besetzt wurde. Dort stand der Abtransport der Maschinen und die Demontage der Fabrikhallen bevor. Doch die Unternehmensleitung ließ von ihren Plänen nicht ab und nutzte die Gelegenheit der nach 6 Wochen Betriebsbesetzung beginnenden Müdigkeit der Bewacher aus, ließ eine Abbruchfirma herein und die Hallen in Brand stecken.

WIE ES ZUM ALTERNATIV- PLAN KAM:

Die Lucas-Kollegen mußten die bittere Erfahrung machen, daß selbst eine so scharfe Waffe im Kampf gegen Stilllegungen, nämlich die Besetzung, immer noch defensiven Charakter hat und noch keine neuen Perspektiven eröffnet. Mike Conley ist Sprecher der Shop Stewards, die mit den Vertrauensleuten in westdeutschen Betrieben vergleichbar sind; er meint, „daß die Kampfmodalität eines Beschäftigten sehr schnell abnimmt, wenn er bemerkt, daß die Gesellschaft, aus welchen Gründen auch immer, die Produkte, die er macht, nicht haben will. Wir denken deshalb eine Kampagne für das Recht aus, an gesellschaftlich nützlichen Produkten zu arbeiten.“

Anfang der 70er Jahre nahmen die militärischen Aufträge ab, die bei Lucas-Aerospace gut 50 % der Produktion ausmachen. Der erste wesentliche Anstoß zu neuen Ideen resultierte aus der Angst vor Arbeitslosigkeit und dem mangelnden Erfolg bislang verfolgter Strategien. Zum zweiten wollten eine Reihe von Shop Stewards nicht länger die Alternative zwischen der Herstellung von Waffen und Arbeitslosigkeit akzeptieren.

Als die Diskussion auf Touren kam, stellten die Shop Stewards immer mehr soziale Mängel fest, die sie mit neuen Ideen und Produkten angehen könnten.

Die Shop Stewards schickten 180 Briefe an Institutionen, Parteien und wissenschaftliche Persönlichkeiten und baten um Produktvorschläge. Die erschreckend geringe Resonanz - sie bekamen 3 Antworten - führte zur Mobilisierung in den eigenen Reihen. Jetzt wurden alle Fähigkeiten und Ideen der Arbeiter kombiniert, und man entwickelte unter Einbeziehung der vorhandenen Produktionsanlagen und Werkzeuge bei Lucas 150 Produkte.

DIE NEUEN PRODUKTE:

Die Produktvorschläge nehmen eine breite Palette ein:

- Hochseeausrüstungen - zur Erforschung und Ausbeutung von Naturgas, zur Gewinnung von Mineralklumpen vom Meeresboden und zur Landwirtschaft unter Wasser.
- ferngesteuerte Maschinen - elektromechanische Verlängerungen für den menschlichen Körper, aus der Ferne vom Operator kontrolliert, zum Gebrauch in gefährlicher Umgebung.
- Transportsysteme - leichte Straßen- und Schienenfahrzeuge, kombinierte Verbrennungs-/Batteriefahrzeuge, die die besten Eigenschaften beider Antriebsarten miteinander verbinden; Luftschiffe.
- Bremssysteme - sichere Systeme für Straßen- und Schienenfahrzeuge.
- alternative Energiequellen - Windgeneratoren; Sonnenenergiekollektoren, die elektrische Energie oder direkte Heizenergie produzieren; von den Gezeiten betriebene Turbinen.
- medizinische Geräte - tragbare Lebensrettungsausrüstungen für Ambulanzen; Dialysegeräte; Hilfsgeräte für Invaliden; sichtersetzende Hilfen für Blinde.

- Hilfsaggregate - abwechselnd mit Benzin, Diesel oder Methan zu betreiben, als Pumpe, Kompressor oder Generator.

- Mikroprozessoren - zum Umschalten von rotierender zu linearer Bewegung und umgekehrt, mit breiten Anwendungsmöglichkeiten für Werkzeugmaschinen und andere Produkte unseres Alternativplans.

Zur besseren Veranschaulichung wollen wir über drei Produkte berichten. Bei der Entwicklung des kombinierten Straßen-Schienenfahrzeugs konnte man auf frühere Konstruktionen von Michelin vor dem 2. Weltkrieg zurückgreifen. Es handelt sich um ein Fahrzeug mit luftgefüllten Rädern und zusätzlichen Metallrädern zur Führung auf der Schiene. Das Fahrzeug kann die Schiene verlassen und auf jeder normalen Straße die Reise fortsetzen, indem das Führungsrad hochgezogen wird.

Für das englische oder europäische Verkehrssystem verknüpft sich damit die Vorstellung, keine Eisenbahnstrecken stilllegen zu müssen, vielmehr das gute Netz wieder mehr zu nutzen. Beim Bau neuer Eisenbahnnetze - und das gilt vor allem für Entwicklungsländer - kann damit viel Geld eingespart werden, wenn nicht mehr Berge abgetragen und Täler überbrückt werden müssen. Der Gummireifen auf der Schiene ermöglicht nämlich eine viel größere Haftung als das Metallrad, das nur Steigungen von 1 : 80 überwinden kann. Das neue Fahrzeug würde einen Anstieg von mindestens 1 : 8 meistern.

Weitere Vorteile seien noch angedeutet: Schienenfahrzeuge sind grundsätzlich viel sicherer als andere Fahrzeuge; die Lucas-Arbeiter möchten diese Sicherheit auf das gesamte Transportsystem übertragen. Mit Gummi kann man schneller bremsen und beschleunigen. Der Benzinverbrauch wäre geringer als auf der Straße. Alles in allem läßt sich das Vehikel am sinnvollsten auf Kurz- und Nebenstrecken einsetzen.

Die von Lucas entwickelte Wärmepumpe bringt eine Leistungsfähigkeit von 2,8, d. h., die produzierte Energie ist 2,8mal so groß wie die eingesetzte. „Wir sind besonders bedacht darauf, daß sämtliche Entwicklungen auf diesem Gebiet (der Energieeinsparungen, d. V.) für Gemeinheizsysteme verwendet werden und nicht als Gags für individuelle Luxushäuser.“

Der Hobcart: ermöglicht Kindern mit Rückenmarkschädigung (Spina Buida) eine Fortbewegung ähnlich wie in einem Gocart. Diese Konstruktion war so bedeutsam, daß von der australischen Spina-Bifida-Gesellschaft gleich 2 000 Bestellungen kamen - doch Lucas-Aerospace weigerte sich, diese Entdeckung ihrer Arbeiter aufzugreifen. Für den Konstrukteur des Hobcarts scheint die Arbeit daran eine einmalige Erfahrung in seinem Leben gewesen zu sein, „als er das Hobcart dann wirklich mitnahm und die Freude im Gesicht des Kindes sah. Es bedeutete ihm mehr als alle Konstruktionsarbeit, mit der er bis dahin beschäftigt gewesen sei. Zum ersten Male in seiner beruflichen Laufbahn sah er tatsächlich den Menschen, der das von ihm entworfene Produkt fortan benutzen würde. Es war auch in einem anderen Sinne eine Bereicherung für ihn, weil er nämlich dadurch in engem Kontakt mit einem sozialen und menschlichen Problem stand. Um den Sitz richtig anzupassen, mußte er wirklich einmal einen Gipsabdruck vom Rücken des Kindes machen. Es war auch befriedigend, zum ersten Mal in einem interdisziplinären Team mit einem Arzt, einem Physiotherapeuten und einem health visitor zusammenzuarbeiten.“

TECHNIKER GEGEN DEN RÜSTUNGS- WAHNSINN!

Die Kollegen von Lucas-Aerospace haben nicht darauf gewartet, daß sich gewerkschaftliche Appelle und Resolutionen für eine Rüstungskonversion von alleine umsetzen. Sie zeigen praktisch, daß Rüstungskonversion möglich ist. Und doch sind sie noch weit von einem Erfolg entfernt; denn sie sehen nach eigenen Aussagen keine Realisierungsmöglichkeit in einer isolierten Anwendung des Alternativplans auf Lucas-Aerospace.

Doch der Alternativplan ist schon zur Waffe im Kampf gegen Arbeitsplatzvernichtung geworden. In einigen Fällen wurden u. a. Produkte aus dem Lucas-Plan anderen Shop Stewards zur Verfügung gestellt, um relativ kurzfristig einen Plan gegen angekündigte Entlassungen zu erstellen. Inzwischen sind eine ganze Reihe von Shop Stewards Committees anderer Betriebe damit beschäftigt, für ihren Betrieb einen langfristigen Plan zu erstellen. Während sich im Kampf gegen Arbeitsplatzvernichtung der Lucas-Plan schon bewährt hat, scheint seine Überzeugungskraft gegen die Produktion von Rüstungsgütern und somit Krieg überhaupt noch nicht genügend genutzt zu sein.

DAS KANN JA
NOCH KOMMEN!
GLÜCKT EUCH IM AJTA
DAS VIDEO BAND
AN!